

GALERIE MATT

«Landeinwärts» – ein gesellschaftliches Ereignis

Die Vernissage der gemeinschaftlichen Ausstellung der Aquarelle von Marianne Hilti und der Plastiken von Dr. Walter Oehry war das gesellschaftliche Ereignis des vergangenen Dienstagabends.

mgd – Es war auch eine sehr gelungene symbolische Umarmung von Oberland und Unterland, wobei das Unterland in Gestalt der Galeristin Waltraud Matt und des Ausstellers Walter Oehry leicht überwog, umso grosszügiger nahmen sie die «Oberländerin» Marianne Hilti, die zweite Ausstellerin, in ihre Mitte.

Seid umschlungen Millionen

In dieser Stimmung begrüsst Waltraud Matt die so überaus zahlreich erschienenen Vernissagegäste. Entgegen den sonstigen Gepflogenheiten des Hauses hob sie in ihrer Freude einige der Gäste namentlich hervor. Sie begrüsst Regierungschef Markus Büchel, der der Kunst sehr aufgeschlossen gegenübersteht, dann zwei Durchlauchte Prinzessinnen, Lilly, Gattin von Prinz Hans, und Ali, Gattin von Prinz Heinrich. Auch die im Kulturaustausch eingetroffenen ersten Russen durfte die Galeristin willkommen heissen. Dass so viele Per-

sönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, aus der näheren und weiteren Nachbarschaft ihrer Einladung folgten, war für die Galeristin eine Garantie dafür, dass Kultur alles verbinden kann, im eigenen Land und weit über Liechtensteins Grenzen hinaus. Sie sah sich in ihrem grossen Engagement für Kulturaustausch bestätigt, denn für sie kennt Kultur keine Grenzen: keine Grenzen in der Politik, zwischen den Ländern und Völkern, den Kontinenten und Sprachen. Die Bilder von Marianne Hilti habe sie während eines Aufenthaltes im Spital von Vaduz schätzen gelernt, wo sie ihr wie Lichtpunkte in dunklen Stunden erschienen sind.

Walter Oehry, wie sie selber in Mauren aufgewachsen, habe sie schon als Kind bewundert.

Aquarelle und Plastiken

Walter Oehry, eben noch wegen seiner Rhetorik gelobt, hätte es fast die Sprache verschlagen ob all der Komplimente. Es gelang ihm aber doch, den Lebensweg von Marianne Hilti zu skizzieren und sie so den vielen anwesenden Unterländern näherzubringen. Als geborene Röckle ist sie eine waschechte Liechtensteinerin, die aber als dreijährige Vollwaise bei Verwandten in Frankfurt aufwuchs, erst in den Kriegsjahren wieder Zuflucht in Va-



Marianne Hilti, Waltraud Matt, Dr. Walter Oehry. (Foto: A. Kieber)

duz suchte, wo sie dann Toni Hilti geheiratet habe. Haushalt und fünf Kinder hätten in den ersten Jahren all ihre Kraft gekostet, dann aber seien ihre kreativen Fähigkeiten mit Macht durchgebrochen, nach Ölbildern am Anfang male sie jetzt Aquarelle. Nicht etwa in sanften Farben, wie man nach ihrem Aussehen vermuten könne, sondern mit dem Mut zu starken Farben.

Walter Oehry freute sich besonders über die Anwesenheit von

Prinzessin Lilly, war doch ihr Gatte Prinz Hans sein grosser Lehrmeister und Förderer, der ihm als «Lehrbub» nach seinem ersten Versuch bescheinigt hatte, «gar keine so schlechte Hand» zu haben. Was für eine gute Hand er inzwischen hat bei der liebevollen Darstellung von allem, was da kreucht und fleucht, davon konnten sich viele entzückte Besucher und Besucherinnen überzeugen. Gelegenheit dazu gibt es noch bis 23. Dezember.